

## Latin Art

Lateinamerikaner beherrschen nicht nur die Fußballkunst, wie Karl-Heinz Rummenigge behauptet (Seite 66). Sie verstehen sich auch bestens auf gute Kunst im eigentlichen Sinne. Junge lateinamerikanische Künstler werden am Markt derzeit hoch gehandelt. Vier viel versprechende Newcomer, die zum Teil Ende April auf der wichtigsten Messe Lateinamerikas, der MACO Mexico, gezeigt werden.

von Christina Link



Der Cubaner: **Ariel Orozco**

### Ariel Orozco

Ein junger Mann auf den Schultern seines Vaters stehend, die Hände hintern Rücken verbunden. Um den Hals eine Schlinge. Nach 27 Minuten findet das Ganze ein jähes Ende. Das Publikum greift ein. Die Aktion "Relationship" in Havanna im Jahr 2003 war die bisher aufwühlendste Performance des 26-jährigen Kubaners: Der Vater riskiert den Tod des Sohnes. In seinen Arbeiten thematisiert Orozco oft seine verstorbene Mutter, zum Beispiel durch die Aktion täglicher Spurts zu deren Grab. „Es geht mir nicht ums Objekt selbst, sondern um die Idee, die sich in ihm materialisiert“, so Orozco. Interessant wird es für ihn dann, wenn die Zuschauer einer Aktion durch ihre Interaktion ein neues Werk erschaffen. Stören erwünscht!

**Kontakt:** ariel.orozco@artinvestor.de

**Ausstellungen:** 26. bis 30. April 2006: MACO, México;

11. bis 27. Oktober 2006: Melbourne International Arts Festival

**Preisspektrum:** 800 bis 10 000 Dollar

**Relationship**, Aktion, Havanna, 2003,

C-Print, 77,5 x 50,5 cm

Shop  
S. 79

